

Bevorratung von Kaliumiodid-Tabletten in KBBEs

Der Reaktorunfall von Tschernobyl hat zu einem starken Anstieg von strahlenbedingtem Schilddrüsenkrebs besonders bei Kindern und Jugendlichen geführt. Die Einnahme von Kaliumiodid-Tabletten zum Schutz der Schilddrüse vor Strahlung ist eine der wichtigsten Maßnahmen im Notfall. Die Schilddrüse wird durch das Iod dieser Tabletten vorübergehend gesättigt und kann kein radioaktives Iod mehr aufnehmen. Strahlenbedingter Schilddrüsenkrebs kann äußerst wirkungsvoll verhindert werden, wenn die Einnahme rechtzeitig, kurz vor dem Eintreffen der radioaktiv kontaminierten Luftmassen, erfolgt. Aus diesem Grund müssen als Strahlenschutzmaßnahme an allen Schulen und Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen Kaliumiodid-Tabletten bevorratet werden.

Kaliumiodid-Tabletten dürfen nur nach ausdrücklicher Aufforderung durch die Strahlenschutzbehörden eingenommen werden!

Die Gratistabletten sind weitgehend formlos, unter Angabe der benötigten Anzahl mit Bestätigung durch die Leitung über die nächstgelegenen Apotheken zu beziehen.

Der Bedarf ermittelt sich wie folgt:

für Kinder bis zu 1 Monat: $\frac{1}{4}$ Tablette

für Kinder von 1 bis 36 Monaten: $\frac{1}{2}$ Tablette

für Kinder von 3 bis unter 12 Jahren: 1 Tablette

für Jugendliche und Erwachsene (Personal) von 12 bis unter 40 Jahren: 2 Tabletten

plus 20 % Sicherheitszuschlag auf den errechneten Bedarf.

Die Tabletten sind in geeigneter Weise laut Beipackzettel zu lagern. Die Tabletten sind etwa 10 Jahre haltbar. Über einen Austausch der Kontingente werden die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen informiert.

Die Ausgabe von Kaliumiodid-Tabletten erfordert das **Einverständnis der Erziehungsberechtigten**. Die Einverständniserklärung (siehe Vorlage Kindernet) ist mit der Aufnahme in die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung einzuholen und ist für die Dauer des Aufenthalts in der Einrichtung gültig. Die Erziehungsberechtigten sind aufgefordert, bei Bekanntwerden von Unverträglichkeiten oder Gegenanzeigen die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung in Kenntnis zu setzen.

Da ein Strahlennotfall ebenso außerhalb der Öffnungszeiten von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen erfolgen kann, stellt das Gesundheitsministerium für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren sowie für Schwangere und Stillende die Kaliumiodid-Tabletten auch für die Bevorratung zu Hause kostenlos zur Verfügung.

Personen von 18 bis 40 Jahren können Kaliumiodid-Tabletten zu einem geringen Preis in Apotheken erwerben. Personen über 40 Jahre sollten Kaliumiodid-Tabletten nicht mehr einnehmen, da ihr Risiko an strahlenbedingtem Schilddrüsenkrebs zu erkranken sehr gering, das Risiko von Nebenwirkungen durch die Iodzufuhr aber hoch ist.